

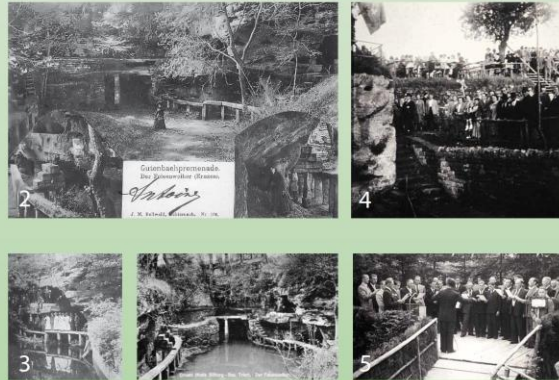
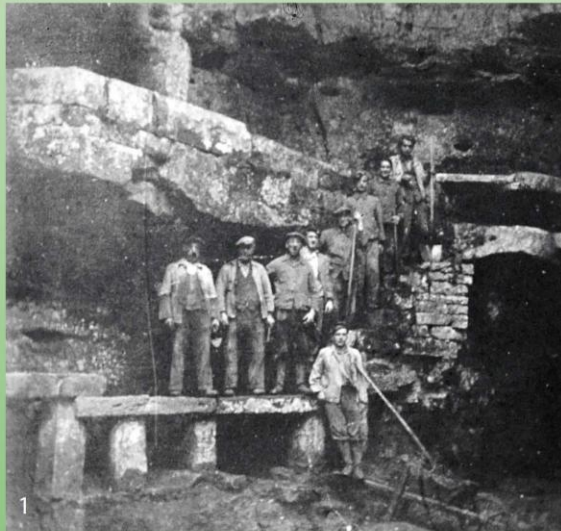
Der Felsenweiher

Pastors Garten im Gaisbachtal

Der Felsenweiher im Gaisbachtal wurde Ende der 30er Jahre des 19. Jahrhunderts angelegt. Auf Initiative und Leitung des Ernzer Pfarrers Philipp Meyer gestalteten die Dorfbewohner eine natürliche Felsformation zu der Teichanlage um. Zu dieser Zeit herrschte schwere Armut bei den Menschen in der Eifel. Der Pastor stellte Arbeiter aus der Ernzer Bevölkerung für den Ausbau der Schlucht ein und zahlte ihren Lohn aus eigener Tasche.

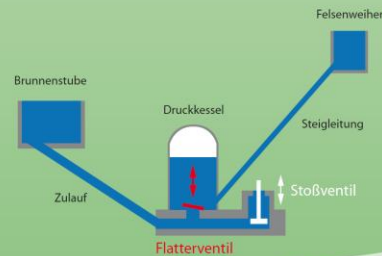
Obwohl die Teichanlage ursprünglich zur Zucht von Karpfen geplant und errichtet wurde, folgt ihre Gestaltung durchaus gartenarchitektonischen Grundzügen. Die natürlichen Landschaftselemente werden harmonisch in eine Gesamtgestaltung einbezogen, sodass die Anlage fließend in die umgebende Landschaft übergeht – wie beim englischen Landschaftsgarten. Die für den Felsenweiher so typische, romantisch-bizarre Stimmung entsteht.

Der wirtschaftliche Erfolg der Fischzucht blieb leider aus. Die besondere Ausstrahlung des Weihers machte ihn aber zu einem Anziehungspunkt für Einheimische und Gäste, den es zu erhalten gilt. Die Dorfbewohner fühlen sich bis heute eng verbunden mit ihrem Felsenweiher.



„Hydraulischer Widder“

Heute versorgt ein „Hydraulischer Widder“ aus einer Quelle im Gaisbachtal den Felsenweiher mit Wasser. Dabei handelt es sich um ein einfaches und wartungsfreundliches Pumpensystem, das ausschließlich mit der Fließenergie des Wassers betrieben wird (siehe Abbildung). Die permanenten Druckstöße erinnern an die Rammstöße eines Widders und gaben der Pumpe ihren Namen.



Kleine Geschichte des Felsen Weihers:

1830er Jahre: Pfarrer Philipp Meyer legt den Weiher mit den Ernzenern an und kümmert sich bis zu seinem Tod 1868 um die Anlage.

1868: Der Felsenweiher geht in den Besitz der Familie Faulhauer aus Ernzen über.

1895: Robert Tudor, Bürgermeister von Rosport/ Luxemburg und Bruder von Henri Tudor, dem Erfinder der „Tudor-Batterie“, übernimmt als langjähriger Jagdpächter die Pflege.

1930: Mit dem großen Waldfest feiert der Eifelverein die Übernahme des Weihers, der bis zum Beginn des 2. Weltkriegs in seiner Obhut verbleibt.

1939-45: Der Felsenweiher wird während des Krieges stark in Mitleidenschaft gezogen.

1952-53: Der Weiher wird von Revierförster Peter Göbel gemeinsam mit dem Dorf wieder aufgebaut und beim 75-jährigen Stiftungsfest des Kirchenchores „Cäcilia“ eingeweiht.

1953: Die Ortsgemeinde verwaltet den Felsenweiher von nun an und verpachtet ihn ab 1967 für 12 Jahre an Rudolf Deutsch, der ihn vorbildlich instand hält.

Seit 1979 pflegt und erhält die Ortsgemeinde Ernzen als Eigentümerin den Felsenweiher.



Touristische Inwertsetzung des Felsenweihers, Ernzen

gefördert durch:



den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER). Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

im Rahmen des rheinland-gfälzischen Entwicklungsprogramms „Agrarwirtschaft, Umweltnahe, Landentwicklung“ (PAUL)



Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten Rheinland-Pfalz

Fotos:

- 1 Arbeiter bei der Instandsetzung des Felsenweihers in den 1950er Jahren
- 2 Historische Postkarte (1905) „Der Felsenweiher, Ernzen, Gutenbachpromenade“, Foto von J. M. Bellwald, Echternach, Nr. 236
- 3 Wandergruppe am Felsenweiher 1910, Foto: Eifelvereinsblatt
- 4, 5 Einsegnungsfeier zur Wiederherstellung des Felsenweihers mit Kirchenchor „Cäcilia“ am 19. Juli 1953

